



Presse – Ausschnitt FLZ - Neustadt - Uffenheim vom
29.05.2021

Bauwerke haben große Schäden

Sanierung zweier Brücken bei Mittelsteinach startet am Montag – Umleitung ab 31. Mai ausgeschildert

MITTELSTEINACH (un) – Für die Erneuerung der Steinachbrücke und der Steinachflutmuldebrücke bei Mittelsteinach beginnen am kommenden Montag, 31. Mai, die Bauarbeiten. Der Verkehr wird dann über Neustadt umgeleitet.

Die Arbeiten an den beiden im Jahr 1966 errichteten Bauwerken sind notwendig geworden, da bei der letzten Prüfung massive Schäden an den beiden Stahlgewölbebrücken festgestellt wurden, teilte das Staatliche Bauamt Ansbach gestern mit.

Die zum Teil nur wenige Millimeter dicken Stahlbauteile waren an manchen Stellen bereits durchgerostet und werden nun im Zuge der Bauarbeiten durch massivere Stahlbetonbrücken ersetzt. Diese sollen

dann mindestens 70 Jahre halten, so lautet die Hoffnung. Um die Maßnahme vornehmen zu können, sei es erforderlich, die Staatsstraße zwischen Baudenbach und Mittelsteinach für den Verkehr vollständig zu sperren.

Über Neustadt und Gutenstetten

Die Umleitung nach Mittelsteinach erfolgt über die Bundesstraße (B) 8 bei Langenfeld nach Neustadt und weiter auf die B 470 in Richtung Höchststadt. An der Abzweigung Richtung Gutenstetten verläuft die Umfahrung weiter auf der Staatsstraße (ST) 2259 über Gutenstetten, Münchsteinach bis Mittelsteinach. Anlieger können – von Baudenbach kommend – noch bis Roßbach fahren. Der

Umleitungsplan ist im Detail auch auf der Projekthomepage des Staatlichen Bauamts Ansbach einzusehen.

Da auch der Radverkehr von der Baumaßnahme betroffen ist, können zwischen Mittelsteinach und Münchsteinach in dieser Zeit vermehrt Radfahrer auf der Staatsstraße 2259 unterwegs sein, warnt das Staatliche Bauamt Ansbach in einer Pressemitteilung und bittet um entsprechende gegenseitige Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmer.

Geplant ist, die Bauarbeiten bis Anfang September abzuschließen. Die Gesamtkosten für die Erneuerung der beiden Brücken liegen laut der Behörde bei zirka 900000 Euro und werden vom Freistaat Bayern finanziert.